



Die Pfarrband „Inshallah“ spielte bei der Festwoche klassischer Musik.

Foto: Katharina Reich

Ein Konzert zum Mitsingen

Die Oppenauer Pfarrband „Inshallah“ hat ihren 30. Geburtstag mit einem Konzert im Rahmen der Festwoche klassischer Musik gefeiert.

VON KATHARINA REICH

Oppenau. Manchmal werden aus spontanen Ideen Langzeitprojekte. So ging es auch mit der Oppenauer Pfarrband „Inshallah“. Sie wurde 1992 im Vorfeld der damaligen Firmung gegründet. Nun hat sie am Mittwochabend ihren 30. Geburtstag mit einem Konzert im Rahmen der Festwoche klassischer Musik gefeiert. Die stehenden Ovationen des Publikums galten dem Konzertabend, aber sicher auch dem langen Engagement der Bandmitglieder für das Leben in der Pfarrgemeinde.

Themenabend

Drei Mal stand das Publikum in der katholischen Pfarrkirche auf, um das neunköpfi-

ge Ensemble der Pfarrband zu feiern. Vor dem großen Applaus hatte die Gruppe ein buntes Programm aus den Liedern der vergangenen 30 Jahre zusammengestellt – mit einem Schwerpunkt auf neuer geistlicher Musik. Denn die musikalische Begleitung von Gottesdiensten bildet den Haupteinsatz der Pfarrband.

Weil die Anlässe und damit auch die musikalische Stimmung unterschiedlich sind, hat die Gruppe ihr Programm für den Konzertabend nach Themen aufgebaut. Liebe, Frieden, Trost, Licht, Tanz, Hits, Glaube und Segen lauteten die Überschriften über den Titelzusammenstellungen. Bei manchen Liedern bot das Programmheft Text und Noten, sodass das Publikum eingeladen war, mitzusingen.

Abwechslung in den musikalischen Abend brachten die unterschiedlichen Besetzungen bei den Titeln. Zwischen den Gesangsstücken gab es immer wieder Instrumentalstücke – wie etwa der besinnliche „Song of the lark“ mit Roland Bigott an der Gitarre, Meinrad Birk am Bass, Gudrun Nock an der Querflöte und Bandleiter Thomas Strauß am E-Piano. Auch die Gesangstücke waren variantenreich und gespickt von zahlreichen Soli. So gab es Simon & Garfunkels „Sound of Silence“ als Duett der beiden Männerstimmen Bernhard Vogt und Martin Huber. Bei „Where have all the flowers gone“ wechselten sich die fünf Sänger und Sängerinnen bei den einzelnen Strophen als Solisten ab und sangen den Refrain gemeinsam. Nach vielen besinnlichen Stücken kam mit

„Lord of the dance“ Schwung und Stimmung auf. Eingeleitet durch Percussion- und Querflötensolo brachte die Gruppe das Publikum beim immer schneller werdenden Stück zum Mitklatschen.

Drei Zugaben

Nach der Pause verließ „Inshallah“ für einige Titel das neue geistliche Lied, Gitarrist Roland Bigott griff zur E-Gitarre und in der Kirche war der Hit der Toten Hosen „An Tagen wie diesen“ zu hören. Auch Nathan Evans Shanty „Wellerman“ sorgte in der deutschen Fassung für Stimmung beim Publikum. Mit dem Segenstitel „Und so geh' nun deinen Weg“ sowie drei Zugaben entließ die Pfarrband ihr Publikum nach einem gelungenen Konzert.